

Pressemitteilung

Ein König ohne Reich? Das Rotwild in Deutschland 2012

Informationsveranstaltung mit Experten und Praktikern

Freitag, 24. Februar 2012, 19:00 Uhr
Ort: Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstr. 10, 212335 Lüneburg

Eintritt: 4,- €

Ostpreußisches
Landesmuseum

Ritterstraße 10
21335 Lüneburg
Telefon 04131-75995-0
Telefax 04131-7599511

Das Rotwild steht im Zentrum von fünf Kurzreferaten, die sich an alle Interessierten wenden, die mehr über diese faszinierende Wildart erfahren möchten. Ob Jäger, Naturfreund, oder Waldbesucher – hören Sie Wissenswertes aus der aktuellen Politik, neue Erkenntnisse aus dem Wildtiermanagement und der –biologie sowie Interessantes aus der Geschichte des „Königs der Wälder“.

Wie kaum eine andere Tierart leidet das Rotwild unter Lebensraumverlust und Zerschneidung ihrer Wanderkorridore. Autobahneubauten, in unserer Region die A 39, führen mittelfristig zu Isolation und zu immer größerer genetischer Verarmung des Rotwildes. So mehren sich die Stimmen, Rotwild als "Indikator-Art" zu betrachten, die für große, unzerstörte Lebensräume steht.

Dr. Andreas Kinser von der **Deutschen Wildtier Stiftung** und **Thorsten Broder**, Vorsitzender der **Jägerschaft Lüneburg**, werden in ihren Referaten u.a. auf diese Problematik eingehen und dabei sowohl politisch-überregionale als auch spezifisch-regionale Begebenheiten ansprechen.

Der Wildbiologe und Buchautor **Andreas David** sowie der Buchautor und Revierinhaber **Peter Burkhardt** brechen die Lebensraumsprüche dieser beeindruckenden Wildart anschließend auf Reviergröße und das einzelne Tier herunter. Wie finden sich Rudel in unserer dicht besiedelten Landschaft noch zurecht? Welche Winterstrategien verfolgen diese Tiere? Kann Rotwild dabei kleinräumig durch die Forstwirtschaft unterstützt werden? Gibt es Jagd- und Hegemethoden, die einerseits den Ansprüchen dieser großen Tiere gerecht werden, andererseits helfen, Wildschäden im Wald zu minimieren? Müssen auch die Jägerinnen und Jäger ihre Methoden überdenken?

Den Schlusspunkt setzt **Dr. Christoph Hinkelmann, Ostpreußisches Landesmuseum**, der anhand von Exponaten des Museums anschaulich die Faszination beschreibt, die seit Jahrhunderten vom Rotwild ausgeht – und die selbstverständlich einer der Beweggründe für den Rotwildabend im Ostpreußischen Landesmuseum ist.

Beiträge von:

Dr. Andreas Kinser, *Deutsche Wildtierstiftung*: Zur Situation des Rotwilds in Deutschland

Torsten Broder, *Jägerschaft Lüneburg*: Über Rotwild im Landkreis Lüneburg

Andreas David, *Buchautor und Wildbiologe*: Winterstrategien und Folgerungen für die Jagd

Peter Burkhardt, *Revierinhaber*: Reviere rotwildgerecht gestalten

Dr. Christoph Hinkelmann, *Ostpreußisches Landesmuseum*: Rotwildexponate und ihre Geschichte(n)

Das Ostpreußische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Bei Rückfragen:

Dr. Christoph Hinkelmann

Tel. 04131 7599519

c.hinkelmann@ol-lg.de

Lüneburg, im Dezember 2011